

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Meidet fettbildenden Zucker

und süsst die Getränke mit den neuen  
Kristall-Saccharin-Tabletten

### Hermesetas

Süßen ohne jeden Nebengeschmack,  
bilden kein Fett und sind garantiert  
durchaus unschädlich.

Erhält. in Apotheken und Droguerien zu Fr. 1.- das  
Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. „Hermes“ Zürich 2

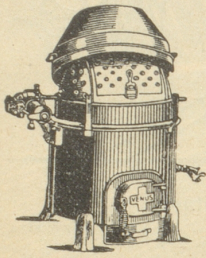
## Ihr schönster Washtag

ist der Tag, an dem Sie zum ersten  
Mal Ihre neue

### Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit  
ist Ihre Wäsche sauber und blüten-  
weiß, unter Schonung auch des zar-  
testen Gewebes. Verzinkt und in  
Kupfer erhältlich. Für Hand- oder  
Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere  
Gratis-Broschüre!

**Grüder Wyss, Büron 9**  
Waschmaschinenfabrik (Luz.)



Sind Sie in **GENÈVE** **PALAIS MASCOTTE**  
Rue de Berne 43 **DANCING-BAR** verschafft Ihnen einen angenehmen  
Abend und diverse Attraktionen.

## Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-Konzerte  
ohne Konsumationsaufschlag

In's Haus ein Radio-  
Grammophon  
Entzückt bist Du von  
seinem Ton  
Denn „Rena“-Kaufmann's  
Spezialität  
Das ist und bleibt die  
Qualität!

**Rena**  
J. Kaufmann Zürich  
THEATERSCHNITZSTRASSE 12



Verlangt am Kiosk  
den „Nebelspalter“



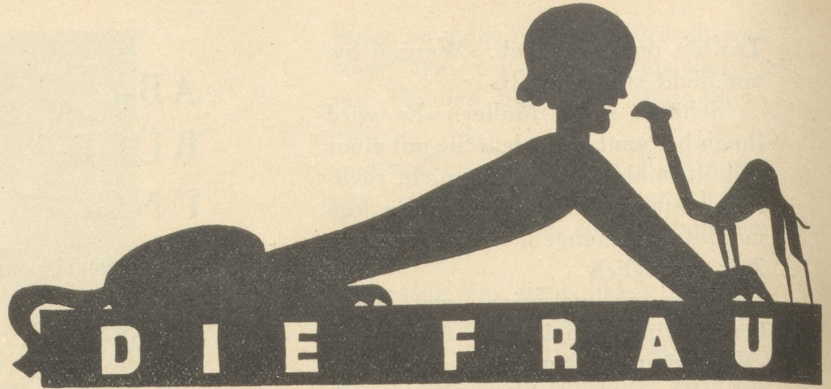
Jeden Tag kommt der  
Milchmann zu Ihnen.  
Jeden Morgen bringt  
der Bäcker das Brot  
und der Metzger das  
Fleisch. Warum soll  
nicht auch der Wasch-  
mann jede Woche bei  
Ihnen vorsprechen? Sie  
kann Ihnen so manche  
Unannehmlichkeit ab-  
nehmen, die

**WASCHANSTALT ZÜRICH A.G.**  
ZÜRICH-WOLLISHOFFEN  
TEL. 54.200

## Flechten

jeder Art, auch Bartflechten,  
Hautausschläge, frisch und ver-  
altet, beseitigt die vielbewährte  
Flechtensalbe „Myra“. Preis kl.  
Topf Fr. 3.-, gr. Topf Fr. 5.-,  
Postversand durch:

**Apothek e Flora, Glarus**



## Das verlorene Handtäschchen

Eine Handtasche. Ein Damen-  
handtäschchen! Wie ein Blitz  
folgten sich die Gedanken: Schlan-  
genleder ... Dame der Gesell-  
schaft ... blaue Noten eventuell  
wertvollen Schmuck ...

Als er sich bückte, dachte Er:  
ich bin doch ein ehrlicher Kerl  
und werde es natürlich gleich auf  
das Fundamt bringen. Das gibt  
mindestens 10 Prozent, und das  
schönste: ich werde mit einem  
Schlage all meiner Sorgen befreit  
sein. Und dazu noch als ein ehr-  
licher Kerl gelten. Nun ich  
sage ja: «Es muss doch Frühling  
werden!»

Dann hielt Er die Tasche in  
seinen Händen. Beinahe zitterten  
sie. Aber da war gleich eine Bank  
und eigentlich ohne zu wollen  
setzte Er sich.

Das Täschchen scheint eigent-  
lich doch ziemlich abgebraucht.  
Und siehe hier an den Seiten ist  
es sogar schadhafte. Ja die so ele-  
gante Schlangenhaut ist eventuell  
nur billige Imitation? Aber das  
kommt doch heutzutage bei den  
vornehmsten Herrschaften vor.  
Gespannt bin ich jetzt allerdings,  
was da wohl alles drinn ist? Ah  
bah! mal hineinschauen wird wohl  
erlaubt sein, und dann bring ich's  
gleich auf's Fundamt.

Als Er das Täschchen öffnete  
und seine Nase etwas vorwitzig  
hineinsteckte, zog Er unwillkür-  
lich seinen Kopf gleich wieder zu-  
rück. Sein Mund spitzte sich;  
seine Nüstern bebten geradezu,  
und von seinen blauen Augen sah  
man eine zeitlang nur noch das  
Weisse ...

Was ist das? Nein ein so vor-  
nehmer Duft ging noch nie durch  
meine Nasenlöcher. Himmlisch

oder dämonisch? Ah hier ist ja  
in einem rotseidenen Tüchlein  
ein kleines Fläschchen eingewik-  
kelt. Natürlich, zweifellos vom  
teuersten Parfum, steht doch dar-  
auf «Nuits de Pompeji». Also  
doch eine feine Dame. Und hier  
auf der andern Seite? Richtig, die  
Puderdose und der Lippenstift.  
Aber was ist das hier? Eine Zahn-  
bürste! Mensch! Und ganz ver-  
schmiert mit schwarzer Farbe.  
Josephine Baker? Aber nein, die  
Schwarzen haben doch auch  
weisse Zähne. Komisch was diese  
modernen Damen in ihren Täsch-  
chen herumtragen. Für was eine  
alte Zahnbürste mit schwarzer  
Farbe gut sein soll bleibt mir ein  
Rätsel.

Doch da in der Mitte wird wohl  
das Geld sein. Das ist ja prall  
vollgestopft und knistert wie Pa-  
pier — Banknoten? Ach nur ein  
kleiner Blick hinein um zu zäh-  
len, wieviele es ungefähr sind.

Oh — là là! Ein ganzes Bündel  
Zeitungsausschnitte, und sonst  
nichts — gar nichts als Zeitung-  
ausschnitte! Ja liebe Sonne, ver-  
zieh dich nur wieder hinter den  
Nebelwolken. Aber ich will doch  
mal schauen, was das für Zei-  
tungsfetzen sind, denen die Ehre



„... und dann habe ich erklärt:  
Entweder die Schwiegermutter  
verlässt das Haus oder ich gehe.“

„... und?“

„Und jetzt bin eben ich da!“

Ric et Rac